

UNIVERSITÄTSKLINIKUM LEIPZIG AÖR



**Institut für Laboratoriumsmedizin,
Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik**
Direktor: Prof. Dr. med. Joachim Thiery

Paul-List-Str. 13-15
04103 Leipzig

Tel. +49-341-97 22200
Fax +49-341-97 22209
thiery@medizin.uni-leipzig.de



Akkreditiert durch
Zentralstelle der Länder
für Gesundheitsschutz
bei Arzneimitteln
und Medizinprodukten
ZLG-P-578.04.08

Ringversuch Liquorzytologie, 12.10.2007

Der XIII. Ringversuch in Liquorzytologie wurde wiederum „vor Ort“ inkl. einer Weiterbildungsveranstaltung und einem zytologischen Zuordnungstraining durchgeführt. Neu war dieses Jahr die Mitgabe einer CD an alle Teilnehmer, auf der sich alle Beispiele des liquorzytologischen Zuordnungstrainings zum Rekapitulieren befinden. Im Fortbildungsteil wurden schwerpunktmäßig Probleme der Meningeosis neoplastica abgehandelt, da hier in den vergangenen Jahren die höchste Fehlerquote zu verzeichnen war.

Von 90 Teilnehmern lagen die Auswerteprotokolle vor. Entsprechend den langjährigen Auswertekriterien (3 von 4 Präparaten sollten im Wesentlichen richtig differenziert werden) haben 72 (80%) den Ringversuch erfolgreich abgeschlossen. Damit ist das Ergebnis deutlich besser als in den Vorjahren bei überwiegend gleichen Präparaten.

Insgesamt wurden von insgesamt 360 ausgegebenen Zellpräparaten 72 Präparate (auch wieder 20%) falsch differenziert. Allein 48 falsch differenzierte Zellpräparate (67%) betrafen wieder die Tumorzellproblematik. 13 mal wurden sie nicht erkannt, was bei geringer Tumorzellaussaat eine Frage fehlender Zeit für eine gründliche Durchsicht der Präparate gewesen sein mag. Falsch positive Angaben erfolgten bei 35 Präparaten, wovon fast ausschließlich entzündliche Zellbilder (Lymphozyten und ihre aktivierten Formen) als Blasten fehl gedeutet wurden. Mehr ein psychologisches Problem scheinen die falsch positiven Resultate bei völlig normalen Zellbildern, bzw. solchen mit nur geringer artifizierender Blutbeimengung zu sein, weil solche Präparate i.a. im Ringversuch nicht erwartet werden.

Sonstige hervorstechende Fehlerquellen waren nicht zu erkennen.

Die individuellen Auswerteprotokolle werden den Teilnehmern wieder mit den Bescheiden von INSTAND e.V. zugestellt.

Nur durch ständiges Mikroskopieren gelingt es erwartungsgemäß erfolgreich am Ringversuch teilzunehmen, was aus Gesprächen und dem Vergleich der Ergebnisse mehrerer Ringversuche bestätigt werden konnte.

Die Deutsche Gesellschaft für Liquordiagnostik und Klinische Neurochemie ist aus diesem Grund bestrebt, den Liquoringversuch 2008 nicht nur einmal durchzuführen. Näheres kann der Homepage der Gesellschaft unter www.DGLN.de zu gegebener Zeit entnommen werden.

Hans-Jürgen Kühn